Reputation als Wirkungslinie

Reputation ist keine Eigenschaft einer Person.

Sie ist die rekonstruierbare zeitliche Abfolge ihrer Beteiligung an der Entwicklung und Fortführung von Möglichkeiten.

Jede Handlung,
jede Nicht-Handlung,
jede Bezugnahme,
jede ausbleibende Bezugnahme

wird Teil einer Wirkungslinie.

Diese Wirkungslinie beschreibt nicht den Wert eines Menschen.

Sie beschreibt die Fortführung seiner Beteiligung innerhalb gemeinsamer Zusammenhänge.

Reputation entsteht daher nicht durch Zuschreibung.

Sie entsteht aus der nachvollziehbaren Folge von Wirkungen, die sich aus individueller Beteiligung ergeben.

Ihre Lesbarkeit wächst mit der Zeit.

Nicht einzelne Ereignisse bestimmen Reputation,

sondern ihre Einordnung innerhalb einer fortgesetzten Wirkungslinie.

Dadurch wird Reputation rekonstruktiv.

Sie beschreibt nicht, wer ein Mensch ist.

Sie beschreibt, wie seine Beteiligung Möglichkeiten eröffnet, verändert, begrenzt oder fortführt.

Vergangenheit erscheint dadurch nicht als abgeschlossenes Urteil.

Sie wird zum lesbaren Zusammenhang der Entwicklung.

Gegenwart beschreibt den aktuellen Stand dieser Wirkungslinie.

Zukunft eröffnet die Fortsetzung ihrer Möglichkeiten.

Reputation ist deshalb keine Auszeichnung und keine Verurteilung.

Sie ist die zeitlich lesbare Struktur individueller Beteiligung an der Entwicklung gemeinsamer Wirklichkeit.

Je länger eine Wirkungslinie nachvollziehbar bleibt,

desto deutlicher wird ihre Tragfähigkeit.

Nicht Durchsetzung begründet Reputation.

Ihre Fortsetzung innerhalb anschlussfähiger Zusammenhänge macht sie lesbar.

Reputation ist die zeitliche Lesbarkeit verantworteter Beteiligung.